

## **62 Prozent der Beschäftigten in der Deutschschweiz würden gerne weniger arbeiten. Der Grund: Wunsch nach mehr Me-Time.**

- 62 Prozent der Befragten in der Deutschschweiz würden gerne ihre Arbeitszeit reduzieren
- Mehrarbeit: 57 Prozent sind dazu nicht bereit, 58 Prozent halten sie für nicht notwendig, um den Wohlstand zu erhalten
- Prämien oder höhere Entlohnung sind die größten Motivatoren für mehr Leistung
- Thomas Kindler, Managing Director von XING: „Unternehmen haben durchaus wirksame Mittel in der Hand, um Anreize für höhere Leistungsbereitschaft zu schaffen und so den Fachkräftemangel abzufedern“

**Zürich, 1. September 2025 – Von handelspolitische Unsicherheiten bis zu zurückhaltenden Einstellungsabsichten: Die Wirtschaft in der Schweiz steht vor multiplen Herausforderungen. Mehr als die Hälfte der Beschäftigten (58 %) in der deutschsprachigen Schweiz findet jedoch, Mehrarbeit, um den Wohlstand zu sichern, sei nicht notwendig. 62 Prozent würden selbst sogar gerne weniger arbeiten. Darüber hinaus ist mit 57 Prozent mehr als die Hälfte nicht bereit, Mehrarbeit zu leisten. Das geht aus dem XING Arbeitsmarktreport 2025 hervor, den das Jobs-Netzwerk gemeinsam mit dem Marktforschungsinstitut Appinio zum zweiten Mal unter 500 Beschäftigten in der Deutschschweiz durchgeführt hat.**

Handelspolitische Unsicherheiten, Fachkräftemangel, stärkere Automatisierung in Betrieben sowie zurückhaltende Einstellungsabsichten von Unternehmen: Der Schweizer Arbeitsmarkt kämpft mit Herausforderungen. Die angespannte Wirtschaftslage verschärft die Situation für Arbeitnehmende, Unternehmen und Volkswirtschaft – zumal mit dem Pensionseintritt der Babyboomer weitere Engpässe drohen.

Einen Grund, deshalb mehr zu arbeiten, sehen Beschäftigte in der deutschsprachigen Schweiz deshalb aber nicht: 58 Prozent halten Mehrarbeit für den Wohlstandserhalt für nicht nötig. Im vergangenen Jahr waren es noch 55 Prozent. Deutliche Unterschiede gibt es dabei zwischen den Geschlechtern und Generationen: Frauen (60 %) verneinen die Notwendigkeit kategorischer als Männer (56 %). Das „Nein“ zur Mehrarbeit nimmt auch mit dem Alter zu. Sind bei den 18- bis 24-Jährigen mit 48 Prozent weniger als der Durchschnitt dieser Meinung, sind es bei Beschäftigten über 55 Jahren ganze 65 Prozent.

### **Wunsch nach mehr Me-Time, weniger Stress und mehr Zeit für Familie und Freunde**

62 Prozent der Beschäftigten in der deutschsprachigen Schweiz würden sogar gerne weniger arbeiten. Nach den Gründen dafür gefragt, sagen 64 Prozent, sie hätten gerne mehr Zeit für sich – etwa für Hobbies oder persönliche Projekte.

50 Prozent hätten gerne weniger Stress, 44 Prozent mehr Zeit für Verwandte und Freunde. Nur 13 Prozent würden gerne weniger arbeiten, um mehr Zeit für Care-Arbeit zu haben.

Bei der Frage nach mehr oder weniger Arbeit fallen vor allem die 35- bis 44-Jährigen auf, die überdurchschnittlich oft weniger arbeiten wollen (77 %). Bei jenen, die nur wenige Jahre älter sind – den 45- bis 54-Jährigen – sind es schon nur mehr 46 Prozent (18 bis 24 Jahre: 68 %, 25 bis 34 Jahre: 67 %, 55 bis 65 Jahre: 55 %).

Die Befragten sind generell weniger zufrieden mit der Vereinbarkeit von ihrem Berufs- und Privatleben als noch im letzten Jahr: 58 Prozent sind „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ (2024: 60 %). 4 Prozent (2024: 3 %) sind „sehr unzufrieden“ oder „unzufrieden“.

„Die Ergebnisse zeigen: Menschen wollen arbeiten – aber unter Bedingungen, die ein gesundes, erfülltes Leben ermöglichen“, sagt Thomas Kindler, Managing Director des Jobs-Netzwerks XING. „Dass die Zufriedenheit mit der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben gefallen ist, ist nicht optimal. Unternehmen sollten Flexibilität und individuelle Arbeitszeitmodelle als Stellschrauben nutzen, um den Herausforderungen des Arbeitsmarktes zu begegnen und die Motivation von Beschäftigten zu stärken.“

### **Finanzielle Anreize als Motivator für Mehrarbeit**

Diejenigen, die nicht weniger arbeiten wollen (38 %), geben dafür in erster Linie finanzielle Beweggründe (62 %) an – sie brauchen das Geld. Großer Spaß an der Arbeit ist ebenso für viele (55 %) der ausschlaggebende Faktor. Bei denen, die auch tatsächlich bereit wären, mehr zu arbeiten als im Moment (43 %), spielt ebenfalls das Geld die entscheidende Rolle (65 %) – doch auch hier liegt Spaß an der Arbeit mit 41 Prozent an zweiter Stelle.

Als Anreiz für freiwillige Mehrarbeit liegen monetäre Aspekte vorne: Bonuszahlungen und Prämien sind der stärkste Motivator (51 %), darauf folgen ein deutlich höheres Gehalt über die anteilige Stundenzahl hinaus (45 %), zusätzliche Urlaubstage (44 %), ein höheres Gehalt anteilig zur geleisteten Stundenzahl (42 %), sowie steuerliche Anreize (31 %).

### **Beschäftigte spüren Fachkräftemangel und schwierige Konjunktur im Arbeitsalltag**

Tendenziell sorgenvoll blicken Beschäftigte in der deutschsprachigen Schweiz auf ihre persönlichen Perspektiven am Arbeitsmarkt. Die Chancen, derzeit einen neuen Job zu finden, werden eher pessimistisch eingeschätzt: 61 Prozent finden es „eher“ bis „sehr schwierig“ (2024: 62 %), nur 39 Prozent schätzen es als „überhaupt nicht schwierig“ bis „eher nicht schwierig“ (2024: 38 %) ein.

Ebenso ist der Fachkräftemangel bei vielen im Alltag spürbar: 36 Prozent berichten von Schwierigkeiten, passendes Personal zu finden. 23 Prozent davon, dass ihr Stresslevel zugenommen hat und 22 Prozent von einer erhöhten Arbeitsbelastung.

20 Prozent geben an, es gebe schlechte Stimmung und Motivationsprobleme im Team und ebenso viele, dass die Qualität der Arbeit leide, da viele zusätzlichen Aufgaben übernommen werden müssten. 18

Prozent haben mehr Verantwortung übertragen bekommen. 14 Prozent spüren eine sinkende Kundenzufriedenheit. Allerdings geben weniger Beschäftigte als im Vorjahr an (2025: 9 %; 2024: 13 %) an, dass sich ihr Unternehmen nun verstärkt um die Anliegen der Mitarbeiter kümmere, um diese zu halten.

„Es gibt hier ganz klaren Handlungsdruck“, sagt Thomas Kindler. „Es ist für Unternehmen deutlich aufwändiger und teurer, neue Mitarbeitende zu rekrutieren und einzuarbeiten als bestehende zu halten, gerade dann, wenn es um hochqualifizierte Fachkräfte geht. Die Zahlen zeigen, dass viele Menschen bereit sind, mehr zu leisten und mehr zu arbeiten, wenn man ihnen die richtigen Anreize bietet. Spaß an der Arbeit ist für viele Menschen genauso wichtig wie Geld. Und auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten gilt: Motivation und Wertschätzung kosten nichts außer gut investierte Zeit.“

#### **Über die Studie**

Appinio-Online-Umfrage im Juli 2025 unter 2.000 volljährigen Angestellten in Deutschland sowie in Österreich (N = 1.000) und der deutschsprachigen Schweiz (N = 500) im Auftrag von XING.

Für den XING Arbeitsmarktreport 2025 befragte Appinio im Juli 2025 insgesamt 3.500 Angestellte im Alter von 18 bis 65 Jahren in Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz, national repräsentativ für das Alter und Geschlecht der jeweiligen Bevölkerung, im Rahmen einer Online-Umfrage.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.new-work.se/de/newsroom>.

#### **Über XING**

XING ist das führende Jobs-Netzwerk im deutschsprachigen Raum. Berufstätige aller Branchen und Karriere-Level finden auf XING über 1 Million Jobs und werden von beliebten Arbeitgebern sowie mehr als 20.000 Recruitern gefunden. XING unterstützt seine mehr als 20 Millionen Mitglieder dabei, aus der Vielzahl an Angeboten den Job auszusuchen, der wirklich zu ihnen und ihren individuellen Bedürfnissen passt. Dabei geht es nicht nur um den Lebenslauf, sondern um den „perfect match“ zwischen Talent und passender Unternehmenskultur. XING zeigt Nutzerinnen und Nutzern, welche Chancen das Berufsleben für sie bereithält, und ermöglicht es ihnen, informierte Entscheidungen für das persönliche Job-Leben zu treffen. Mehr Informationen unter [xing.com](https://xing.com).

#### **Über die New Work SE**

Die New Work SE engagiert sich für eine bessere Arbeitswelt. Mit ihren beiden starken Marken, dem Jobs-Netzwerk XING und der Arbeitgeber-Vergleichsplattform kununu, tritt sie an, der wichtigste Recruiting-Partner im deutschsprachigen Raum zu sein. Sie bringt Kandidaten und Unternehmen zusammen, damit Berufstätige ein zufriedeneres Job-Leben führen und Firmen durch die richtigen Talente erfolgreicher werden. Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Hamburg und beschäftigt seine insgesamt rund 1.200 Mitarbeiter auch an vier weiteren Standorten in Wien, Barcelona, Valencia und Porto. Weitere Infos unter [www.new-work.se/](https://www.new-work.se/) und [nwx.new-work.se/](https://nwx.new-work.se/).

#### **Pressekontakt:**

Stefan Keuchel  
PR-Director NEW WORK SE  
Mobil: +49 163 627 9296  
[stefan.keuchel@new-work.se](mailto:stefan.keuchel@new-work.se)

Magdalena Vachova-Grabner, BA MSc  
Kommunikation : Content : Beratung  
Mobil: +43 660 202 507 6  
[office@magkommunikation.com](mailto:office@magkommunikation.com)